

Gesundheitswesen

aktuell 2020

Beiträge und Analysen

herausgegeben von Uwe Repschläger,
Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

Impressum

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist Eigentum der BARMER. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der BARMER unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde überwiegend die grammatikalisch männliche Sprachform gewählt. Wenn im Text die männliche Sprachform genannt ist, ist damit sowohl die männliche als auch die weibliche Sprachform gemeint.

Alle in diesem Buch verwendeten Marken- und Warenzeichen (auch die nicht besonders kenntlich gemachten und durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen) unterliegen den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer.

BARMER Gesundheitswesen aktuell 2020

© 2020 BARMER

herausgegeben von Uwe Repschläger, Claudia Schulte und Nicole Osterkamp

ISBN 978-3-9818809-3-9

medizinische Leitung: Dr. med. Ursula Marschall

erweiterte Redaktion: Nikolaus Schmitt und Christina Wittkop

Redaktion, Design und Realisation:

37 Grad Analyse & Beratung GmbH, Overstolzenstraße 2a, 50677 Köln

produziert und gedruckt in Deutschland

alle Rechte vorbehalten, Änderungen und Irrtümer vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
Editorial	10

I. Systemfragen und Wettbewerb

Weiterentwicklung der Vergütung für ambulante Leistungen – Ergebnisse der Arbeit der Wissenschaftlichen Kommission für ein modernes Vergütungssystem (KOMV)	14
Eine Zusammenfassung von Wolfgang Greiner	

Vorschlag zur Neuberechnung der Verhältniszahlen bei der regionalen Bedarfsplanung	32
Eine Zusammenfassung von Leonie Sundmacher, Thomas Brechtel, Ines Weinhold, Danny Wende aus dem Konsortiumsgutachten	

Qualitätsentwicklung im Gesundheitswesen – Defizite und Lösungsvorschläge	60
Regina Klakow-Franck	

Entwicklung eines Systems zur Klassifikation des morbiditätsbezogenen Versorgungsbedarfs (PopGroup)	78
Wilm Quentin, Reinhard Busse, Verena Vogt, Thomas Czihal, Matthias Offermanns, Thomas Grobe, Klaus Focke	

Reformbausteine für die Umgestaltung des morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleichs – Ziele, Auswirkungen und Wechselwirkungen	98
Benjamin Berndt, Christian Schindler, Ines Weinhold	

Digitale Gesundheitsinformationen: Wege durch den Dschungel.....	122
Klaus Koch	
Digitalisierung, Big Data und Künstliche Intelligenz im deutschen Gesundheitssystem	136
Frank Ückert	
Digitalisierung in der Medizin, E-Health, Künstliche Intelligenz – das Forschungsprojekt EMPAIA – Ecosystem for Pathology Diagnostics with AI Assistance.....	144
Peter Hufnagl	
Die Entwicklung der elektronischen Patientenakte im internationalen Kontext.....	160
Regina Vettters, Alexander Akbik	
Viele Zahlen, wenig Wissen? Informationsdefizite der Corona-Krise	182
Uwe Repschläger, Doreen Richter, Claudia Schulte	

II. Gestaltung der Versorgung

Das Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) als Prototyp für das neue staatliche Implantateregister	214
Andreas Hey, Alexander Grimberg, Ingrid Mühlwinkel, Achim Kleinfeld	
Arzneimittelimporte – Ein gesundheitspolitischer Irrweg?.....	234
Nikolaus Schmitt	

Hilfsmittelversorgung am Beispiel der Hörhilfen im Fokus: Wie kommt die Versorgung bei den Versicherten an und was muss sich ändern?.....	250
---	-----

Monika Kücking

Nichtsteroidale Antirheumatika – Eine Analyse des ärztlichen Ordnungsverhaltens.....	270
---	-----

Laura Acar, Ursula Marschall, Helmut L'hoest

III. Anhang

Abkürzungsverzeichnis	296
-----------------------------	-----

Autorenverzeichnis	300
--------------------------	-----

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

offiziell traten im Dezember 2019 zum ersten Mal in der chinesischen Stadt Wuhan Fälle einer unbekanntem Lungenentzündung auf, Anfang Januar 2020 registrierte China den ersten Todesfall. Zunächst waren es nur Bilder einer neuartigen Krankheit, die weit weg schien. Doch dann entwickelte sich alles ganz schnell. Ein Name war mit „COVID-19“ rasch gefunden. Kurz darauf gab es auch die ersten COVID-19-Fälle in Europa, am 27. Januar wurde die erste an Corona erkrankte Person in Deutschland gemeldet. Die BARMER reagierte als erste Krankenkasse umgehend mit einer Sonderhotline, um auf die Fragen besorgter Bürgerinnen und Bürger eingehen zu können. Das neuartige Coronavirus verbreitete sich rasant um die ganze Welt und wurde zur Pandemie. Seither befindet sich die Welt und somit auch Deutschland in einer Ausnahme-situation, die vermutlich noch weit in das Jahr 2021 anhalten wird. Was wissen wir zwischenzeitlich über das Virus, welche Unsicherheiten bestehen weiterhin?

In ihrem Beitrag zeigen Uwe Repschläger, Doreen Richter und Claudia Schulte den aktuellen Informationsstand zur Corona-Pandemie auf. Die Vielzahl der noch ungeklärten Fragen verdeutlicht dabei, dass noch eine ganze Reihe von Untersuchungen notwendig sein wird, um unser Wissen über das Virus zu vervollständigen. Die Autoren zeigen unter anderem die aktuellen Erkenntnisse zu den Infektionswegen, dem medizinischen Verlauf einer Corona-Infektion und zur Sterblichkeit auf. Bislang scheint die Pandemie in Deutschland einen im internationalen Vergleich eher milden Verlauf zu nehmen. Mit etwa 9.200 Personen (Stand Mitte August 2020) ist die Zahl der Todesfälle relativ gering. Dafür gibt es zwar durchaus verschiedene Erklärungen, ein zentraler Grund ist jedoch die Tatsache, dass sich das deutsche Gesundheitssystem nach anfänglichen Schwierigkeiten gut auf die Pandemie eingestellt hat.

Den gesetzlichen Krankenkassen kommt in der Corona-Krise eine wichtige Rolle zu. Schließlich übernehmen sie den Großteil der Pandemie-bedingten Ausgaben im Gesundheitswesen. Die Autoren zeigen, in welcher Weise die Pandemie die Kranken-versicherung bislang sowohl auf der Einnahmen- wie auf der Ausgabenseite betrifft.

Ziel der Bundesregierung war es zunächst, eine Überlastung des Gesundheitssystems durch eine Reihe von kurzfristigen Maßnahmen zu vermeiden. Die finanziellen Auswirkungen standen dabei berechtigterweise zunächst im Hintergrund. Der Fokus lag auf der Eindämmung der Neuinfektionen durch umfassende Kontaktverbote. Gleichzeitig mussten die Krankenhäuser auf die Behandlung vieler schwerkranker Menschen vorbereitet werden. Hierzu wurde die Zahl der Intensivbetten erhöht, und gleichzeitig wurden planbare Operationen verschoben. Inzwischen zeigen sich nach zwei Quartalen die ersten konkreten finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf die Krankenkassen. Im zweiten Quartal weist die gesetzliche Krankenversicherung zwar ein Plus von knapp 1,3 Milliarden Euro aus, allerdings ist dieses Ergebnis aus zwei Gründen deutlich verzerrt. Zum einen hat der Staat über die mit Beginn der Pandemie aufgesetzten „Rettungsschirme“ für einzelne Leistungsanbieter bis Mitte des Jahres etwa sieben Milliarden Euro an Kosten zusätzlich übernommen, zum anderen wirken sich die Einnahmerückgänge des Jahres 2020 der Krankenkassen erst im nächsten Jahr aus. Das „echte Finanzergebnis“ dürfte auf Jahressicht eher bei einem Minus von bis zu rund 22,8 Milliarden Euro liegen. Ohne zusätzliche Finanzhilfen vom Bund drohen im Jahr 2021 massive Anstiege der Beitragssätze.

Ein weiterer Schwerpunkt der diesjährigen Ausgabe ist das Thema Digitalisierung, deren Einzugsgeschwindigkeit in das deutsche Gesundheitswesen ständig steigt. Mit Einsetzen der Corona-Pandemie hat die Digitalisierung offenkundig sogar noch einen zusätzlichen Schub erhalten. In mehreren Artikeln werden die Chancen und Risiken von Digitalisierung, Big Data und Künstlicher Intelligenz beleuchtet.

Die Beiträge spiegeln die persönlichen Standpunkte und Wertungen der Autorinnen und Autoren wider und sind nicht zwingend die der BARMER. Sie bieten einen guten Einblick in aktuelle, kontrovers geführte Debatten und liefern wertvolle Impulse für den öffentlichen Diskurs.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihre

Prof. Dr. med. Christoph Straub

Jürgen Rothmaier

Dr. Mani Rafii

Editorial

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

in diesem Jahr dominiert die Corona-Pandemie alles und zeigt eindrücklich, wie wichtig ein gut funktionierendes Gesundheitswesen ist. Aber auch wenn Deutschland im internationalen Vergleich nach aktueller Medienberichterstattung relativ gut dasteht, gibt es noch viel Verbesserungspotenzial, das die Autoren dieser Ausgabe in den unterschiedlichen Beiträgen aufzeigen.

Im Themenblock „Systemfragen und Wettbewerb“ fasst Wolfgang Greiner das Gutachten der Wissenschaftlichen Kommission für ein modernes Vergütungssystem (KOMV) zusammen und zeigt bestehende Probleme und Lösungsoptionen im Bereich der ambulanten Vergütung auf. Leonie Sundmacher, Thomas Brechtel, Ines Weinhold und Danny Wende stellen einen Vorschlag zur Neuberechnung der Verhältniszahlen bei der regionalen Bedarfsplanung vor. Die Entwicklungsschritte der gesetzlich verpflichtenden Maßnahmen zur Qualitätssicherung im deutschen Gesundheitswesen werden von Regina Klakow-Franck von den 1960er Jahren bis heute kritisch kommentiert. Der Beitrag zeigt, wo es auch heute noch Defizite und Verbesserungspotenziale gibt. Das Autorenteam Wilm Quentin, Reinhard Busse, Verena Vogt, Thomas Czihal, Matthias Offermanns, Thomas Grobe und Klaus Focke stellt eine Projektidee vor, die das Ziel hat, ein System zur Klassifikation des sektorübergreifenden, morbiditätsbezogenen Versorgungsbedarfs (PopGroup) zu entwickeln. Das Projektergebnis ist eine Populationsgruppe, der öffentlich zugänglich sein wird. Benjamin Berndt, Christian Schindler und Ines Weinhold simulieren die Wechselwirkungen der Einführung eines Vollmodells, eines Risikopools und einer Regionalkomponente im morbiditätsorientierten Risikostrukturausgleich auf die GKV.

Die Digitalisierung ist auch im Jahr 2020 ein Themenschwerpunkt. Klaus Koch zeigt die Problematik der Auffindbarkeit qualitätsgesicherter Gesundheitsinformationen im Netz auf und stellt Eckpunkte für das einzurichtende nationale Gesundheitsportal dar. In einem Interview berichtet Frank Ückert aus technischer Sicht über den Stand von

Digitalisierung, Big Data und Künstlicher Intelligenz im deutschen Gesundheitswesen. Peter Hufnagl stellt am Beispiel des Projekts EMPAIA den Einzug der Künstlichen Intelligenz in der digitalen Pathologie vor. Im Beitrag von Regina Veters und Alexander Akbik steht ein Vergleich der deutschen elektronischen Patientenakte mit Akten aus sieben weiteren Ländern im Fokus, in dem es insbesondere um die Unterschiede bei Funktionalitäten und Nutzerführung geht.

Uwe Repschläger, Doreen Richter und Claudia Schulte zeigen den Informationsstand bezüglich der Corona-Pandemie auf und stellen die Auswirkungen auf die Finanzen der gesetzlichen Krankenkassen dar.

Im Themenblock Gestaltung der Versorgung stellen Andreas Hey, Alexander Grimberg, Ingrid Mühlwinkel und Achim Kleinfeld das Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) als Prototyp für das neue staatliche Implantateregister vor. Nikolaus Schmitt untersucht den Effekt von Reimporten von Arzneimitteln auf die Wirtschaftlichkeit der Arzneimittelversorgung vor und nach der umstrittenen Änderung der Importförderklausel in 2019. Wie gut ist die Versorgung mit Hilfsmitteln aus Sicht der Versicherten? Wie viel Mehrkosten für welche Produkte bezahlen die Versicherten aus eigener Tasche? Diese Fragen untersucht Monika Kücking in ihrem Beitrag. Für Nichtsteroidale Antirheumatika haben sich in der Vergangenheit die Empfehlungen aufgrund von Studien mehrfach verändert. Laura Acar, Helmut L'hoest und Ursula Marschall zeigen auf Basis von Routinedaten, wie diese sich auf das Verordnungsverhalten ausgewirkt haben.

Wir hoffen, mit diesen Beiträgen die richtige Auswahl getroffen zu haben, und freuen uns über Anregungen und fachliche Diskussionen.

Ihre Herausgeber des „Gesundheitswesen aktuell“

Uwe Repschläger

Claudia Schulte

Nicole Osterkamp

Autorenverzeichnis

Laura Acar, B.Sc. Health Care Management, Bereich Medizin und Versorgungsforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung, Wuppertal.

Alexander Akbik, Dr., Politikwissenschaftler, Product Owner eCare, BARMER.i, Berlin.

Benjamin Berndt, Diplom-Politologe, Projektleiter Gesundheitspolitik und Beratung, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.

Thomas Brechtel, Dr. phil., M.A., Geschäftsführer, 37 Grad Analyse und Beratung GmbH, Köln.

Reinhard Busse, Prof. Dr. med., MPH FFPH, Professor für Management im Gesundheitswesen an der Fakultät Wirtschaft und Management der Technischen Universität Berlin, Leiter Fachgebiet Management im Gesundheitswesen, Berlin.

Thomas Czihal, Diplom-Kaufmann, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin.

Klaus Focke, Diplom-Kaufmann (FH), Diplom-Gesundheitswissenschaftler (MPH), Bereich Gesundheitssystemforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung, Berlin.

Wolfgang Greiner, Prof. Dr. rer. pol., Fakultät für Gesundheitswissenschaften, Universität Bielefeld, Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen.

Alexander Grimberg, Facharzt für Orthopädie, Leiter Medizin, Endoprothesenregister Deutschland gGmbH, Berlin.

Thomas Grobe, Dr. med., MPH, Leiter der Abteilung Gesundheitsberichterstattung und Biometrie, AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung im Gesundheitswesen GmbH in Göttingen.

Andreas Hey, Dr. med., Geschäftsführer Endoprothesenregister Deutschland gGmbH, Berlin.

- Peter Hufnagl, Prof. Dr. rer. nat., Leiter Digitale Pathologie, Institut für Pathologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin.
- Regina Klakow-Frank, Dr. med., M.A., Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Stellvertretende Leiterin des Instituts für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen, Berlin.
- Achim Kleinfeld, Diplom-Sportwissenschaftler, Fachkoordinator Qualitätssicherung Krankenhaus und Rehabilitation, BARMER, Wuppertal.
- Klaus Koch, Dr. rer. medic, Ressortleiter Gesundheitsinformationen, Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen – IQWiG, Köln.
- Monika Kücking, Dr., Leiterin der Abteilung Gesundheit, GKV-Spitzenverband, Berlin.
- Helmut L'hoest, Arzt, Bereich Medizin und Versorgungsforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung, Wuppertal.
- Ursula Marschall, Dr. med., Fachärztin Anästhesie/Schmerztherapie, Diplom-Gesundheitsökonomin, Leiterin Medizin und Versorgungsforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung, Wuppertal.
- Ingrid Mühlwinkel, Diplom-Politologin, Journalistin für Gesundheitspolitik und -wirtschaft, Strategische Kommunikationsberaterin, Berlin.
- Matthias Offermanns, Dr. rer. pol., Senior Research Manager, Deutsches Krankenhaus Institut, Düsseldorf.
- Nicole Osterkamp, Diplom-Kauffrau (FH), Leiterin Publikationen, Website, Veranstaltungen, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung, Wuppertal.
- Wilm Quentin, PD Dr. med., M.Sc. HPPF, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachgebiet Management im Gesundheitswesen der Technischen Universität Berlin.
- Uwe Repschläger, Diplom-Ökonom, Geschäftsführer, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung, Wuppertal.
- Doreen Richter, Diplom-Kauffrau (FH), Abteilungsleiterin Finanzmanagement, BARMER, Wuppertal.
- Christian Schindler, Diplom-Mathematiker, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.

- Nikolaus Schmitt, Diplom-Kaufmann, Abteilungsleiter Verordnete Leistungen, BARMER, Wuppertal.
- Claudia Schulte, Wirtschaftsmathematikerin, Leiterin Gesundheitssystemforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung, Wuppertal.
- Leonie Sundmacher, Prof. Dr., Fachbereichsleitung Health Services Management, LMU München.
- Frank Ückert, Prof. Dr., Leiter der Abteilung Medizinische Informatik in der Translationalen Onkologie, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg.
- Regina Vettters, Dr., Politikwissenschaftlerin, Abteilungsleiterin für Digitales und Innovation, BARMER.i, Berlin.
- Verena Vogt, Jun.-Prof. Dr., M.Sc., Juniorprofessorin für Versorgungsforschung und Qualitätsmanagement im ambulanten Sektor am Fachgebiet Management im Gesundheitswesen der Technischen Universität Berlin.
- Ines Weinhold, Diplom-Volkswirtin, Leiterin Gesundheitsökonomie, Wissenschaftliches Institut für Gesundheitsökonomie und Gesundheitssystemforschung (WIG2), Leipzig.
- Danny Wende, Wirtschaftsingenieur (M.Sc.), Bereich Gesundheitssystemforschung, BARMER Institut für Gesundheitssystemforschung, Wuppertal.